

Handelsblatt print: Nr. 205 vom 22.10.2021 Seite 038 / Finanzen
Geldanlage

ELTIF-PRODUKTE

Auf Renditejagd mit alternativen Anlagen

Spezielle Fonds für langfristige Investments kommen immer mehr in Schwung. Dabei profitieren Anleger von Private Equity und Infrastrukturprojekten. Ein neues Segment wächst dynamisch.

Peter Köhler Frankfurt

Alternative Anlagen abseits der Aktienbörsen und Anleihemärkte waren über Jahrzehnte den institutionellen Investoren vorbehalten. Firmenbeteiligungen (Private Equity), Infrastruktur-Investments, sozial genutzte Immobilien sowie Anlagen in Kreditfonds (Private Debt) erforderten millionenschwere Engagements der Profis - private Anleger blieben bei diesen exklusiven Zirkeln außen vor.

Das hat die Europäische Union auf den Plan gerufen, die über eine EU-Verordnung ein neues Produkt aus der Taufe hob - den European Long Term Investment Fund (Eltif).

Bei den Produkten handelt es sich also um langfristige Fonds. Mit dem Rahmenwerk für Eltif-Produkte, das seit Dezember 2015 gültig ist, will die Brüsseler EU-Kommission langfristige Anlagen ankurbeln. Investoren sollen so Mittelständler, Straßen und Brücken, Flughäfen und Krankenhäuser finanzieren - und wieder für geschlossene Fonds gewonnen werden, deren Ruf nach zahlreichen Pleiten eine Zeit lang schwer angeschlagen war.

"Der Kapitalbedarf für Infrastruktur geht in die Billionen und wird nicht zu 100 Prozent von staatlichen Ausgaben gedeckt werden. Unter anderem bei den Themen Klimaschutz und Digitalisierung entstehen neue Wachstumsfelder für privates Kapital", sagt Benjamin Fischer, Leiter Fondsselektoren und Strategische Kunden im iShares & Wealth Team bei Blackrock in Deutschland. Das zeichne sich auch im Positionspapier der möglichen neuen Regierung unter SPD, FDP und den Grünen ab. Das Eltif-Instrument biete hier eine Möglichkeit für Anleger, an den zukünftigen Entwicklungen zu partizipieren.

Die Mindestanlagesumme beträgt gemäß der Verordnung 10.000 Euro. Dabei dürften Anleger maximal zehn Prozent ihres liquiden Vermögens in den Eltif investieren. Dieser wiederum muss mindestens zehn direkte Investments tätigen. Eltifs funktionieren also anders als beispielsweise Dachfonds, die in mehrere Private-Equity-Fonds investieren.

Obwohl das Produkt erklärungsbedürftig ist, gewinnt der Markt an Dynamik. Die beste Übersicht bietet die European Securities and Markets Authority (Esma) in ihrem Internetauftritt. Aktuell sind fast 60 Eltifs registriert, davon rund 15 in der Vermarktung in Deutschland. Alle großen Anbieter werden im vierten Quartal oder in der ersten Hälfte 2020 neue Eltif-Produkte auf den Markt bringen, glauben Beobachter. "Der Eltif entwickelt sich zur Erfolgsgeschichte", sagt ein Fondsmanager.

Der erste Private-Equity-Eltif von Blackrock wurde 2019 aufgelegt und nach einer rund zweijährigen Zeichnungsfrist bei 509 Millionen Euro geschlossen. Die Mindestanlage betrug 125.000 Euro. In der Investitionsphase sollen Beteiligungen an 30 bis 40 Unternehmen realisiert werden.

Der neue, zweite Eltif heißt Blackrock Private Infrastructure Opportunities (ISIN: LU2189945715). Er investiert in Infrastruktur und startete im ersten Quartal 2021. "Vorrangige Investitionsziele sind beispielsweise Projekte im Bereich **erneuerbare Energien**", sagt Experte Fischer. "Aber auch andere Infrastrukturthemen sind interessant, etwa digitale Infrastruktur oder intelligente Städte, und hier zum Beispiel Vorhaben zur Steuerung der Verkehrsströme."

/// Potenzielle Rendite ist attraktiv //

Beim zweiten Eltif beträgt die Managementgebühr jährlich 1,5 Prozent und die Erfolgsbeteiligung des Managements liegt bei zehn Prozent nach einer Mindestverzinsung von sieben Prozent. Damit sind die Kosten höher als beispielsweise bei einem Indexfonds (ETF). Allerdings ist die potenzielle Rendite attraktiv - nach Branchenschätzungen dürfte sie bei Infrastruktur-Eltifs zwischen sieben und zwölf Prozent liegen. Bei Private-Equity-Eltifs gilt als Faustformel ein Renditeplus von 300 bis 500 Basispunkten über dem Aktienindex MSCI World.

Interessant ist der Blick auf die Performance des mittlerweile geschlossenen Direct Private Equity Eltif (ISIN: LU1536757591) der schweizerischen Partners Group. Er war bei Auflage 2017 der allererste Eltif, der Privatinvestoren einen direkten Zugang zu Unternehmensbeteiligungen ermöglicht hat.

Heute zieht Markus Pimpl, Managing Director Client Solutions Europe, eine positive Zwischenbilanz. Es seien bereits 90

Prozent des zugesagten Eltif-Kapitals in 29 Transaktionen geflossen. Zwei Unternehmen wurden laut Pimpl bereits wieder veräußert, was zu Erträgen von 40 Millionen Euro führte, die an die Investoren zurückgezahlt wurden.

Konkret profitierten die Anleger beispielsweise vom Verkauf der Partners-Group-Beteiligung am Konzern Global Logic an Hitachi in diesem Jahr. "Ich denke, ich kann guten Gewissens von einem gelungenen Portfolioaufbau sprechen", sagt Pimpl. Er geht davon aus, dass es mehrere Hundert Privatanleger gibt, die bei diesem "Pionierprodukt" eingestiegen sind. Nun kündigt Pimpl ein Nachfolgeprodukt - wieder auf Private-Equity-Basis - "in näherer Zukunft" an.

/// Eltif mit Fokus auf **erneuerbare Energien** /// .

Auch Thomas Lloyd ist mit einem neuen Produkt am Start: dem Eltif Sicav Sustainable Infrastructure Growth Fund, der sich auf die Dekarbonisierung und die **Energiewende** in den asiatischen Wachstums- und Schwellenmärkten konzentriert. Hierfür werde der Fonds hauptsächlich in Investmentprojekte aus den Bereichen **Erneuerbare-Energie**-Erzeugung, Übertragungsinfrastruktur, **Energiespeicherung** und nachhaltige Brennstoffproduktion investieren, sagt CEO Michael Sieg.

Es gibt zwei Anteilsklassen mit Mindestanlagesummen von 10.000 Euro (ISIN LU2344298174) und 200.000 Euro (ISIN LU2344298257). Die Zeichnungsgebühren betragen fünf beziehungsweise 2,5 Prozent. Als Vorteile für Anleger führt Sieg eine "langfristige und nachhaltige Diversifizierung" sowie den durch die Eltif-Verordnung garantierten Anlegerschutz an.

Zu den größten Risiken zählt die lange Haltedauer der Eltifs, die zwischen zehn und zwölf Jahren beträgt. Wer seine Anlagen schnell in Liquidität wandeln will, ist mit einem solchen Produkt schlecht beraten. "Anleger müssen sich bewusst sein, dass es sich um eine illiquide Anlageform handelt und es keinen Zweitmarkt für die Produkte gibt", warnt auch Blackrock-Experte Fischer.

Außerdem hält der Boom der alternativen Anlagen seit Jahren an - es besteht die Gefahr, dass einzelne Segmente wie etwa Private Equity überhitzt werden. Die Branche sitzt auf rekordhohen, nicht investierten Mitteln, außerdem sind die Bewertungen der übernommenen Firmen in den Portfolios der Beteiligungsfonds ebenfalls auf Höchstständen angekommen.

Trotzdem wird der Trend nach Ansicht vieler Beobachter noch lange unvermindert anhalten, weil die wichtigen Zentralbanken weiter zögern werden, bis sie die Zinsen deutlich erhöhen. "Früher brachte ein traditionelles Portfolio aus 60 Prozent Aktien und 40 Prozent Renten vor Kosten gut neun Prozent Rendite, in den kommenden Jahren wird es vermutlich nur noch ein Drittel davon sein", glaubt Fischer.

Besonders stürmisch verläuft das Wachstum bei den Unternehmensbeteiligungen "Der Markt für Private Equity hat sich seit 2010 in etwa verdreifacht", sagt Fischer. Gemäß einer Studie des U.S. Census Bureau ist die Zahl der börsennotierten Unternehmen beispielsweise in den USA seit Ende der 1980er-Jahre um 40 Prozent zurückgegangen. Dagegen nahm die Zahl der Firmen abseits der Börse um 50 Prozent zu. "Viele Anlagechancen stehen heute nicht mehr auf dem Kurszettel", meint Fischer.

Kasten: ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

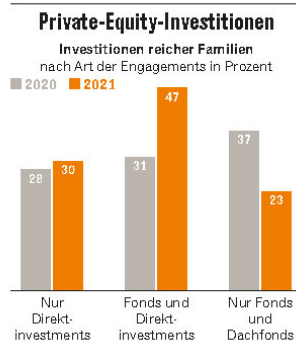
10.000 Euro beträgt die Mindestanlagesumme für Privatanleger, die in Eltifs investieren wollen.

Quelle: Europäische Union

Anleger müssen wissen, dass es sich um eine illiquide Anlageform handelt und es keinen Zweitmarkt für die Produkte gibt.

Benjamin Fischer
Blackrock Deutschland

Köhler, Peter



Handelsblatt Nr. 205 vom 22.10.2021
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.
Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

Quelle:	Handelsblatt print: Nr. 205 vom 22.10.2021 Seite 038
Ressort:	Finanzen Geldanlage
Branche:	GEL-01-15-06 Investmentgesellschaften P6720
Dokumentnummer:	E937A4E3-6E68-439F-896C-A9BF189F3B68

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/HB_E937A4E3-6E68-439F-896C-A9BF189F3B68%7CHBPM_E937A4E3-6E68-439F-896C-A9BF189F3B68

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH